

Jörg Dombrowe

Peter Vogel

Christoph Müller

Postanschrift:

Hasporter Damm 167

27755 Delmenhorst

Tel.: 04221-61160

Fax.: 04221-2989768

[www.dielinke-delmenhorst.de](http://www.dielinke-delmenhorst.de)

## **PRESSEMITTEILUNG**

Donnerstag, 30. August 2007

DIE LINKE verurteilt die Angriffe von Gerd Renker:

### **„Das ist kalkulierte Unfähigkeit zur Demokratie“**

Der Kreisverband DIE LINKE hat die in einem Interview vom Mitinitiator der Geldspendenaktion „Für Delmenhorst“, Gerd Renker, geäußerte Kritik am Engagement der Stadt und der Bürgerschaft in Sachen „Hotel am Stadtpark“ als „kalkulierte Unfähigkeit zur Demokratie“ scharf kritisiert. Renker, so betonten die beiden Vorsitzenden der Partei DIE LINKE, Jörg Dombrowe und Peter Vogel, offenbare damit den eigentlichen Ungeist seiner Beweggründe, diese Geldsammelaktion ins Leben gerufen zu haben, die weder einen aufklärenden noch einen politischen Ansatz gehabt sondern allein der Selbstdarstellung der handelnden Personen gedient habe.

Es ist das Verdienst des „Forum gegen Rechts“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Bündnisses „Keine Nazischule in Delmenhorst“ sowie der engagiert handelnden Medien, in wochen- und monatelangen Aktionen die Bürgerschaft in Delmenhorst mit einer endlosen Vielzahl von Einzelaktionen darin bestärkt zu haben, dass allein sie es in der Hand hat, den Nazi-Anwalt Rieger in die Schranken zu weisen und von Delmenhorst fern zu halten.

Peter Vogel: „Offenbar hat es bei Herrn Renker nicht zu mehr gereicht als ein Bankkonto zu eröffnen und Geld zu sammeln“. Den vielen Spenderinnen und Spendern jetzt im Nachhinein zu bescheinigen, sie hätten nicht das Recht, das Hotel als ihr Miteigentum zu betrachten, entlarvt nach Ansicht der Partei DIE LINKE den klammheimlichen despotischen Ansatz von Herrn Renker, diese Spendenaktion

lediglich zur selbstgefälligen Eigendarstellung ins Leben gerufen zu haben.

Ratsherr Jörg Dombrowe: „Wer so mit Menschen umspringt und sie zum eigenen Nutzen instrumentalisiert und manipuliert, handelt zutiefst undemokratisch“.

Die aus mehreren Bürgerversammlungen heraus entstandenen Arbeitsgruppen sind nach Ansicht der Partei DIE LINKE ein einmaliger Beleg für bürgerschaftliches Engagement, das es in dieser Form in Delmenhorst noch nie gegeben hat. Dass die daraus entstandenen Vorschläge zum Gegenstand eines Bieterverfahrens geworden sind, spricht für die Stadt Delmenhorst und ihre Bürgerinnen und Bürger, und nicht gegen sie. „Dieses Verfahren jetzt im Nachhinein als Mikrozensus zu diffamieren, hat den widerwärtigen Beigeschmack von Bevormundung einer ganzen Stadt“. Im Übrigen bewegt sich dieser „Mikrozensus“ im durchaus veritablen Bereich von anerkannten Meinungsumfragen.

Renker wurde in keiner der eingerichteten Arbeitsgruppen je gesehen. Seine Behauptung, die Stadt verpasse eine städteplanerische Chance, weil nicht das gesamte Graftareal einbezogen werde, ist unwahr. „Der Mann weiß offenbar nicht wovon er spricht, weil er auch nirgendwo dabei war“. Auch die Einrichtung des Hotelbeirates vollzog sich nach dem gleichen Muster: Die personelle Besetzung wurde von Herrn Renker herrschaftlich vorgeschrieben.

DIE LINKE weist ausdrücklich darauf hin, dass Gerd Renker während des monatelangen Kampfes um das „Hotel am Stadtpark“ ein einziges Mal den Kontakt zum „Forum gegen Rechts“ gesucht hat. Während dieser Sitzung ist Herr Renker als bloßer Geldsammler aufgetreten, der den 25 anwesenden Forums-Mitgliedern lediglich bescheinigen wollte, was sie bisher falsch gemacht haben. Dombrowe und Vogel übereinstimmend: „Auf diese Belehrung konnten wir gern verzichten“.

Jörg Dombrowe  
Vorsitzender DIE LINKE  
Kreisverband Delmenhorst

Peter Vogel  
Vorsitzender DIE LINKE  
Kreisverband Delmenhorst